

Die kleine rote Henne

Als die kleine rote Henne nach Futter scharfte, fand sie eines Tages ein paar Weizenkörner.

“Wer will den säen?“, fragte sie.

“Ich nicht“, sagte die Ente.

“Ich nicht“, sagte der Hund.

“Ich auch nicht“, sagte die Katze.

“Nun gut“, sagte die kleine rote Henne, “dann werde ich es tun.“

Und sie säte die Weizenkörner aus.

Nach einiger Zeit stand der Weizen hoch und war reif.

“Wer will den Weizen schneiden?“, fragte die kleine rote Henne.

“Ich nicht“, sagte die Ente.

“Ich nicht“, sagte der Hund.

“Ich auch nicht“, sagte die Katze.

“Nun gut“, sagte die kleine rote Henne, “dann werde ich es tun.“

Und sie schnitt den Weizen.

Dann fragte die kleine rote Henne:

“Wer will den Weizen nun dreschen?“

“Ich nicht“, sagte die Ente.

“Ich nicht“, sagte der Hund.

“Ich auch nicht“, sagte die Katze.

“Nun gut, dann werde ich es tun“, sagte die kleine rote Henne und drosch den Weizen.

Als der Weizen gedroschen war, fragte sie:

“Wer will den Weizen zur Mühle bringen und zu Mehl mahlen?“

“Ich nicht“, sagte die Ente.

“Ich nicht“, sagte der Hund.

“Ich auch nicht“, sagte die Katze.

“Nun gut, dann werde ich es tun“, sagte die kleine rote Henne und ging zur Mühle.

Als der Weizen zu Mehl vermahlen war, fragte sie: “Wer will Brot backen?“

“Ich nicht“, sagte die Ente.

“Ich nicht“, sagte der Hund.

“Ich auch nicht“, sagte die Katze.

“Nun gut, dann werde ich es tun“, sagte die kleine rote Henne und backte ein knuspriges Brot.

“Wer möchte Brot haben?“, fragte sie dann.

“Oh ich!“, rief die Ente.

“Oh, ich!“ rief der Hund.

“Oh, ich auch!“ rief die Katze.

“Oh, nein, keiner von euch“, sagte die kleine rote Henne.

Sie holte ihre Küken und teilte das Brot mit ihnen.

